

## A1 - 11 Einkaufen

1

Im Foto (Paket) sind im oberen Teil die Vorteile und unten eventuelle Nachteile von Einkäufen im Internet vorgestellt. Besprechen Sie zunächst die Bedeutung der Wörter mit Ihrem Partner, einige sind ihm sicher unbekannt.

Als Kausalkonnektor ist hier *denn* vorgegeben. Man kann natürlich genauso gut *weil* benutzen. Generell ist zu sagen, dass es nicht darauf ankommt, stur die angegebenen Satzmuster zu verwenden. Sie sind immer nur als Hilfe gedacht. Auch ein Muttersprachler nutzt verschiedene Variationsmöglichkeiten. Also hier kann man selbstverständlich auch sagen: *Ich kaufe im Internet. Das ist praktisch, finde ich.*

Bei den drei Fragen: *Was bestellen Sie im Internet?/ Was bestellen Sie nie im Internet?/ Was denken Sie über Online-Banking?* kommt es nicht auf grammatikalische Richtigkeit an, sondern darauf, frei zu sprechen. Aber, wie schon mehrfach erwähnt, Ihr Lernpartner sollte bestimmen, wie viel und welche Korrektur er gern möchte. Wenn er gern alle grammatikalischen Fehler korrigiert haben möchte, dann legen Sie einen Rahmen fest. Z.B.: *Bei der Übung 1 korrigiere ich jeden Fehler.* Am besten Sie schreiben die Fehler mit und berichtigen sie dann am Ende dieser Sequenz. Eine andere Variante: Ihr Lernpartner formuliert langsam Satz für Satz und Sie korrigieren direkt nach jedem Satz. Diese beiden Varianten sollten aber wirklich zeitlich begrenzt werden. Bei zu viel Korrektur kommt man nicht richtig in einen Sprechfluss und nach einer gewissen Zeit kann man verbale Korrekturen auch nicht mehr verarbeiten. Man stört also nur den Sprechablauf, ohne wirklich etwas zu bewirken. Weniger ist mehr!

1

2

Die Aufgabe 2 eignet sich hervorragend für eine sehr detaillierte Korrektur. Bitten Sie Ihren Partner zu jedem Verb etwas zu sagen. Fragen Sie nach. Erzählen Sie von sich. Achten Sie, wenn gewünscht, hier auf jeden Fehler und korrigieren Sie ihn. Erklären Sie, wenn nötig, den Unterschied zwischen *kaufen* und *einkaufen*.

Ich kaufe heute ein Brot. (Man sagt, was man kauft.)

Ich gehe nachher einkaufen. Brauchst du etwas? (Man spricht nur von der Handlung.)

3

Die Aufgabe 3 ist ein Dialog auf dem Wochenmarkt, man kann natürlich auch variieren und einen Dialog beim Bäcker sprechen oder etwas anderes. Den Konjunktiv II kennt Ihr Lernpartner natürlich noch nicht, aber er kann die Phrase „*Ich hätte gern...*“ als Einheit lernen. Wichtig ist hierbei vor allem, dass Sie das Hörverstehen üben. Dialoge beim Einkauf finden in Deutschland im Prinzip nur noch auf dem Wochenmarkt, beim Bäcker, an der Fleisch- und Käsetheke statt. Als Käufer kann man sich zur Not mit Zeigen behelfen, es ist jedoch schwer, wenn man die Fragen des Verkäufers nicht versteht. Der Stress erhöht sich, wenn die Schlange hinter einem wächst und zusätzlich der Kaffeeautomat beim Bäcker rauscht. Sie könnten die Aufgabe erweitern, in dem Sie Ihren Partner verschiedene Fragen stellen, die typischerweise auftauchen. Vergessen Sie nicht vorher klar zu sagen, über welchen Bereich Sie sprechen:

**Bäcker:**

*Geschnitten oder im Ganzen?*

*Das sind Roggenvollkornbrötchen mit Sauerteig und Kruste.*

*Haben Sie 20 Cent klein?*

*Zum hier Essen oder zum Mitnehmen?*

- 4 In Aufgabe 4 sollen noch einmal Ländernamen wiederholt und einfache Satzmuster eingeübt werden, auch hier können Sie beliebig ausschmücken und kräftig übertreiben. Wenn möglich, achten Sie auch in dieser Aufgabe auf die richtige Wortstellung im Satz.

Wenn das Land einen Artikel hat, dann steht die Präposition *in* davor. Bei Ländern ohne Artikel (die meisten Länder) sagt man *nach*.

- 5 Aufgabe 5 ist wieder als Gesprächseinstieg gedacht.

Im Gespräch über Geschenke, lassen sich gut kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen. Man sollte jedoch deutlich machen, dass auch innerhalb kulturellen Grenzen Unterschiede existieren. So könnte man darauf verweisen, dass manche gern einen Gutschein verschenken, andere Geld und wieder andere Blumen, oder eine Einladung zum Essen. Generell könnte man sagen, der Wert des Geschenkes ist nicht so wichtig in Deutschland. Andererseits würde man wohl keinen Bleistift zum Geburtstag verschenken, auch wenn es ein praktisches Geschenk ist.

Man sollte darauf hinweisen, dass man sehr persönliche Geschenke unter Kollegen nicht verschenken würde (Parfüm, Kosmetik, Kleidungsstücke). Das ist in anderen Kulturen durchaus üblich. Sollte ihr Partner nach Deutschland kommen, sollte er aber wissen, was man hier verschenken kann, ohne Unbehagen auszulösen.

Interessant wäre noch die Frage, wann man das Geschenk auspackt, im Beisein des Schenkenden oder erst danach.

Sagt man es dem Schenkenden, wenn man das Buch schon hat oder einem das Geschenk gar nicht gefällt?

- 6 Schenken verlangt den Dativ. Das ist eine typische Falle. In der Schreibaufgabe kann Ihr Partner diese Struktur üben.